

DEUTSCHE ILLUSTRIERTE FLUGBLÄTTER DES 16. UND 17. JAHRHUNDERTS

Herausgegeben von Wolfgang Harms

Band III

*Die Sammlung der Herzog August Bibliothek
in Wolfenbüttel
Teil 3*



Max Niemeyer Verlag Tübingen

1989

DIE SAMMLUNG
DER HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK
IN WOLFENBÜTTEL

Kommentierte Ausgabe

Teil 3: Theologica. Quodlibetica
Bibliographie. Personen- und Sachregister

Herausgegeben von
Wolfgang Harms und Michael Schilling
zusammen mit
Albrecht Juergens und Waltraud Timmermann



Max Niemeyer Verlag Tübingen

1989

963 2662



CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. [sechzehnten] und 17. Jahrhunderts /
hrsg. von Wolfgang Harms. – Kommentierte Ausg. – Tübingen : Niemeyer.

Bd. 2 im Verl. Kraus Internat. Publ., München

NE: Harms, Wolfgang [Hrsg.]

Kommentierte Ausg.

Bd. 3. Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel. – Teil 3.

Theologica, Quodlibetica. Bibliographie, Personen- und Sachregister /

hrsg. von Wolfgang Harms u. Michael Schilling zusammen mit Albrecht Juergens
u. Waltraud Timmermann. – 1989

NE: Herzog-August-Bibliothek <Wolfenbüttel>

ISBN 3-484-10488-0

© Max Niemeyer Verlag, Tübingen 1989

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Ver-
vielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany.

Satz und Druck: Gulde-Druck GmbH, Tübingen

Fotographische Arbeiten: Wolfgang Winkler, Bielefeld

Einband: Sigloch, Künzelsau

K 90 | 10093

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	VII
EDITION	1
Theologica	2
Quodlibetica	260
ANHANG	477
Abkürzungsverzeichnis	478
Bibliographie der Bände I, II und III	479
Auflösung der Siglen	479
Auflösung der Kurztitel	479
Register der Bände I, II und III	486
Titel- und Initienregister	487
Personenregister	496
Sachregister	508
Inhaltsverzeichnis der Bände I, II und III	527

Ort Augsburg
 Jahr 1619
 Bild Radierung
 Text Typendruck in 2 Spalten; 35 Distichen
 Drucker Sara Mang (tätig 1617–1624; B 1)
 Format 47,4 × 28,8; 11,5 × 7,8

Mit dem Blatt beglückwünscht der Magistrat der Großen Marianischen Kongregation zu Augsburg Graf Wladislaus von Czarnkow (Lebensdaten unbekannt) zur Übernahme der Präfektenwürde von seinem Amtsvorgänger (oder dem Präses? B 2), dem Edlen von Raitenau (Lebensdaten unbekannt), am 10. 7. 1619 (B 3).

Im Zentrum der Radierung breitet eine Marienfigur im Strahlenkranz ihren Schutzmantel über ein zusammengesetztes Wappen (B 4) aus. Die Szenerie ist von einem Wolkenkranz umgeben, aus dem zwei Engel (als Halbfiguren) heraustreten und der Madonna assistieren, während in den unteren Bild-ecken zwei Engelsköpfe ihren Blick auf das Wappen richten. Am oberen Bildrand halten zwei Engel mit Palmzweigen über dem Marienmonogramm eine Krone.

Das Wappen ist aus vier Feldern mit verschiedenen Figuren (1: Binde; 2: Hufeisen und Tatzenkreuz; 3: Löwe mit Ring hinter einer Mauer; 4: Reiter) zusammengesetzt, die in der Heraldik nicht ungewöhnlich, wenn auch in dieser Form sonst nicht nachgewiesen sind (B 5). Im Oberwappen finden sich zwei Helme mit (kaum erkennbaren) Halskleinodien, einer als Akanthusdekor gestalteten Helmdecke und zwei Helmkronen mit unterschiedlicher Helmzier: der (heraldisch) rechte Helm ist mit einem Hirschgeweih geschmückt, das einen von einem Pfeil durchbohrten Pfauenschwanz umfaßt; über dem linken Helm erhebt sich ein Falke mit der Figur des zweiten Feldes (Hufeisen und Tatzenkreuz) in der Klaue (B 6). Das Wappen zeigt die *INSIGNIA* der Kongregation und ist nach der Bildunterschrift vermutlich vom Vorgänger im Amt, dem 1618 gewählten Präfekten, konzipiert worden.

Der Text ist als ein Huldigungsgesang zu verstehen, den der Magistrat der Kongregation dem neuen Präfekten bei der Amtsübernahme darbrachte. Jedem der sechzehn Mitglieder des marianischen Magistrats, von denen nur Christoph Peutingen († 1656) biographisch nachzuweisen ist (B 7), sind vier Verse zugeschrieben; die sechs Schlußverse werden von allen Kongregationsmitgliedern (Sodalen) gesungen (B 8). Trotz der deutlichen Aufteilung des Textes in zwei Spalten sind die ‚Strophen‘ von links nach rechts zu lesen; dies entspricht der Rangfolge der Magistratsmitglieder wie auch der thematischen Reihenfolge, denn jede Strophe nimmt auf einen der Wappenbestandteile, die von oben nach unten bis hin zu den beiden mutmaßlichen Hauptfarben des Wappens (rot und blau) durchgegangen werden, Bezug und legt ihn auf den neugewählten Präfekten hin aus. Das Verfahren steht wohl noch in der Tradition der mittelalterlichen Allegorese, wobei auch der Rückgriff auf heidnisch-antike Motive (vgl. z. B. *IN SAGITTAM*: Achilles, Pluto) erfolgen kann, doch geht die Deutung mitunter sehr verschlungene Wege. So werden in der Auslegung des Löwen zunächst zahlreiche negative Ei-

genschaften aufgezählt, bevor die Sieghaftigkeit des Löwen vom Stamme Juda (vgl. Apk 5,5) als deuthingsrelevant herausgestellt wird. Das Hufeisen wird *e negativo* ausgelegt, denn angeblich hat ein Flüchtender es verloren, während Wladislaus den ‚Hasenfuß‘ (*ignauum . . . pedem*) zwar erkennt, selbst aber standhaft ist: *Stat Wladislaus*. Derartige Deutungsschwierigkeiten lassen vermuten, daß dieses Wappen im Gegensatz zu anderen allegorischen Wappen (III,94) nicht auf die hier vortragene Auslegung hin konzipiert worden ist, sondern vielleicht einem anderen Funktionszusammenhang entstammt.

Die erste der fünf von den Jesuiten in Augsburg errichteten Kongregationen (B 9) entstand 1589; sie wurde 1590 aufgeteilt in die *congregatio maior* (*Sodalitas Annuntiatæ Virginis*), zu deren Mitgliedern neben den Studierenden auch zahlreiche Geistliche unterschiedlichen Ranges und Angehörige des Patriziats zählten, und die *congregatio minor* für die Gymnasiasten. Drei weitere Kongregationen für die Lateinschüler, die Herren Bürger und die ledigen Gesellen kamen hinzu. Jede Kongregation bestellte aus ihren Sodalen einen Magistrat (mit verschiedenen Ämtern), der unter Führung eines Präfekten zusammen mit einem vom Orden bestimmten Präses die Sodalität leitete. Der Magistrat wurde jährlich neu gewählt und feierlich promulgiert. Im Zusammenhang mit solchen Promulgationsfeiern sind Schauspiele aufgeführt worden (B 10); auch das vorliegende Blatt könnte in diesen Funktionszusammenhang eingeordnet werden. Weitere Augsburger Blätter dieser Art sind jedoch nicht bekannt.

Weitere Standorte:

Augsburg, SStB: 2° Lw Nr. 160

Andere Fassungen:

- B 1 BENZING, Buchdrucker, 21.
 B 2 Nach freundlicher Mitteilung von Theodor Rolle, Augsburg, läßt sich der Wahlordnung der Kongregation von 1799 entnehmen, daß der Präses die Namen des neugewählten Magistrats verkündete. Der abgetretene Präfekt soll den ersten Rang in der Gruppe der Konsultoren eingenommen haben. Demnach wäre Julius Rechlinger als Amtsvorgänger anzunehmen. Dies würde jedoch der Regel widersprechen, nach der der Präfekt alternierend entweder ein hoher Geistlicher oder ein Patrizier bzw. Adliger gewesen sein soll. Für die Ämter des 1. und 2. Assistenten, des Sekretarius und des Schatzmeisters wird die Alternationsregel bereits eingehalten.
 B 3 Diese Datierung entspricht nicht den Regeln, ergibt sich jedoch aus der Synopse der Notationssysteme im ‚Calendarium novum‘, Augsburg 1625 (Augsburg, SStB: 8° Aug. 351). Plausibler wäre der 15. Juli, denn an diesem Tag wurde die Kongregation 1589 errichtet.
 B 4 Zu den Regeln für die Gestaltungsmöglichkeiten zusammengesetzter Wappen vgl. OSWALD, Lexikon der Heraldik, S. 458f.
 B 5 Zum Hufeisen vgl. OSWALD, Lexikon der Heraldik, S. 207; zum Tatzenkreuz ebd., S. 393; O. NEUBECKER, Heraldik. Wappen, ihr Ursprung, Sinn und Wert. Frankfurt a.M. 1977, S. 107; zum Löwen vgl. W. LEONHARD, Das große Buch der Wappenkunst. Entwicklung, Elemente, Bildmotive, Gestaltung. München 1976, S. 205–220; zum Reiter vgl. OSWALD, Lexikon der Heraldik, S. 329.
 B 6 Zum Oberwappen und seinen Teilen vgl. OSWALD, Lexikon der Heraldik, S. 288; zum Helm in der Heraldik vgl. LEONHARD, Wappenkunst, S. 293–302; zum Halskleinod OSWALD, Lexikon der Heraldik, S. 173f.; zur Helmdecke LEONHARD, Wappenkunst, S. 318–324; OSWALD, Lexikon der Heraldik, S. 186–188; zum Akanthusdekor vgl. LEONHARD, Wappenkunst, S. 94–97; zur Helmkrone, die in keinem sachlichen Zusammenhang mit der Rangkrone steht, OSWALD, Lexikon der Heraldik, S. 190–192; LEONHARD, Wappenkunst, S. 176 S. 317; NEUBECKER, Heraldik, S. 178f. zur Helmzier LEONHARD, Wappenkunst, S. 304–313; OSWALD, Lexikon der Heraldik, S. 188–190; NEUBECKER, Heraldik, S. 152–165.
 B 7 vgl. A. HÄMMERLE, Die Canoniker der Chorherrenstifte St. Moritz und St. Gertrud in Augsburg bis zur Säkularisation, Augsburg 1938, S. 9; DBA 947, 374. Von den übrigen Magistratsmitgliedern werden in den ‚Xenia Parthenia seu Reliquiae B. V. Mariae Reverendissimis Admodum Dominis Sodalibus Maioris Congregationis eiusdem Virginis Annuntiatæ‘, Augsburg 1623 (Augsburg, SStB: 8° Aug. 2723), Georg Aquila (S. 17), Michael Glögglin (S. 43: *Glökte*), Julius Rechlinger (S. 25) Henricus Haurius (S. 28), Guilielmus Walbach (S. 24), Ioannes Gaumer (S. 36) und Ioannes Bader (S. 44) als Angehörige der Sodalität genannt, die meisten als Inhaber geistlicher Ämter.
 B 8 Das in diesem Blatt beschriebene Zeremoniell ist sonst bei vergleichbaren Anlässen nicht nachzuweisen.
 B 9 vgl. P. BRAUN, Geschichte des Kollegiums der Jesuiten in Augsburg, München 1822, S. 125ff.; zur Entwicklung der Marianischen Kongregationen in Bayern M. V. SÄTTLER, Geschichte der Marianischen Congregationen in Bayern, München 1864, S. 31–162.
 B 10 BRAUN, Jesuiten, S. 126f.

MAGISTRATVS

PARTHENIVS, AVGVSTANVS. ANNVTIATE. VIRGINIS. MAIOR
PERILLVSTRI, AC, GENEROSO, DOMINO. D. VLADISLAO

COMITI. A.
CZARNKOVV. ET, CZLOPA
DOMINO, IN, SZVBIN, &c.
PYZDRENSI. CAPITANEO
PALAT: LENCICIENSI, &c.
CVM VI. NONAS. IV.
LIAS. AN: cl. b. I. c.
xix.



Præctus An^o Virg^o LXXIX. Creatus Augustæ Vindel.
Anno 1719. Erectus ibidē Sodalitatis xxix.

GENEROSO. DOMINO
FRANCISCO. ANDREAE
NOBILI. DOMINO. IN
RAITNAVV. BARONI
IN. HOFEN, &c. PRÆFE-
CTVRE. MARIANÆ. IN-
SIGNIA. E. MANV. IN.
MANVM. TRA-
DERET
SIC

IN ILLVSTRISSIMA. FAMILIÆ. ILLVSTRISSIMÆ
INSIGNIA. CANEBAT.

ASSISTENS I.

R. D. Georgius Aquila.
IN ACCIPITREM.

*Rex volucrum Accipiter celo pandit imperat omni:
Oficinis hunc Rostrum, Præpetis Alatimes.
Talem ô magne Comes, dum te nostra Area vidit,
Infausta Augustæ nulla volantis Avis.*

SECRETARIVS.

Michaël Glögglin.

IN PAVONIS CAVDAM.

*In Caudâ hac duo sunt: Pluma, atq. Superbia. Pluma
Res lenis est; forti nec satis apta viro.
Est Plumâ lenior ventosa superbia. Lando:
Non solas plumas hac tua Tela petunt.*

CONSILIARIVS I.

Nob: D. Iulius Rechlinger Patr: Aug:
IN CORONAS.

*Cur Geminam tantum voluisti quâso coronam
Sculpi? cur non est Tertia iuncta Comês?
Vnam Aus, ipse vnam Genitor dedit inclitus; vnam,
Quam colis (at Tria sine omnia) Virgo dabis.*

CONSILIARIVS III.

R. D. Guilielmus VValbach.
IN MONILIA.

*Quam saepe ignavum cingere Monilia collum,
In quo sanguis iners, nec bona vita fuit.
In Te laudatur cum sanguine vita. Monile
Postulas ista suum: postulas Ille suum.*

CONSILIARIVS V.

Ioannes Gaumer.
IN CRUCEM.

*Quomodo Crux clypeum sese penetravit in ista m:
Obscurâ inter Symbola clara locum?
Christiculis Crux tribu sonat. Durate minores:
Præ vides, & credo nos Comes absq. Cruce est.*

CONSILIARIVS VII.

Petrus Gros.
IN LEONEM.

*Trux, Asper, Tumidus, Furiosus, Levisifer, Atrox
Est Leo. Tu salis moribus esse cupis?
Absit id, Absit, an, vicit Leo de Tribu Iuda:
Induo virtutem, cetera lingua fera.*

CONSILIARIVS IX.

R. D. Ioannes Bader.
IN MVRVM.

*Manibus Ausoniam non cinctis Romulat urbem:
Cordè alio cinctam credidit esse satem.
Credidit: at fratris doluit saltumq. iocumq.
Tu cor, qui cordi mœnia inopis, habes.*

CONSILIARIVS XI.

Ferdinandus Strambacher.
IN COLOREM RVBRVM.

*Pulveris hic color est: sed cum Tibi nemo sit hostis,
Quomodo Patritum purpura tinxit opus?
Si quodam color iste tuo de vulnere fluxit:
Certè id, diuinus non nisi fecit amor.*



ASSISTENS II.

Pereruditus D. Georgius Beyin.
IN SAGITTAM.

*Quam facile aërias volat ista Sagitta per auras;
Tam via Virtuti est inuisa nulla Tuz.
Quem timcas igitur? Non te nodas vitos Axiidavos,
Non Homo, non capiet Pluto. Volare potes.*

DEPOSITARIVS.

R. D. Christophorus Peütinger Patricius

Aug: Canon: ad D. Mauritiij.

IN CERVI CORNVA.

*Qui ferum in cornu gestant, qui cornua iactant;
Nostri terribiles esse, sed esse malos.
Nostri incumbunt Patrio tua cornua signo:
Aut nulli, aut solis sunt onerosa malis.*

CONSILIARIVS II.

Henricus Haurius.

IN CASSIDES.

*Quid tibi cum Galeis, Rector Mariane duabus?
Cui nemo infidias, nemo pericla firmis?
Quin firmas, & toto veniant incommoda nimbo:
Viue vt cepisti: te sari vna seget.*

CONSILIARIVS IV.

R. D. Ioannes Affelthurer.

IN FASCIAM.

*Sen Diadema hoc est: sen Fascia peçtoris: haud sunt
Ista è sarali stamina ducta colo.
Parca meat dubium, cui vult, sub pollice Fatum:
Nest tibi, sed certum Nostra Patrona Decus,*

CONSILIARIVS VI.

R. D. Daniel Keller.

IN SOLEAM EQVI

*Cyranus hinc solus, an, anthusue, Aethonne, Lamusue
Perdidit? an rapidus Bellerophonis equus?
Quisquis erat, Fugitius erat. Stas Vladislavus:
Repperit: ignavum non habes ipse pedem.*

CONSILIARIVS IIX.

Ioannes Stainhardt.

IN CIRCVLVM.

*Orbem qui pingis, semper versari in orbem:
Iam puto finem non reperire potes.
Tu vitam pulchris capisti pingere Facis,
Felix si Finem non reperire potes.*

CONSILIARIVS X.

Matthæus Elgas.

IN EQVITEM.

*Albus Equus, Cataphractus Eques, versatilis Ensis;
Hac Tria pro clypeo stant monumenta tuo.
Vera Fides, diuinus Amor, Spes firma salutis;
Hac Tria, non clypeum, Te generose, regunt.*

CONSILIARIVS XII.

Michael Süesmair.

IN COLOREM CÆRVLEVM.

*Quam bene purpureo innoxia fortuna color
Cæruleum! violæ quam bene iuncta Rosa est?
Nimirum hic Christi color est: est Virginis alter:
Sic Virgo violam Te facit; Ille, & olam.*

VNIVERSA SODALITAS AD SVVM- ILLVSTREM,

Sunt qui STERMA tuum, fumose INSIGNIA cerz;
Sunt qui maiorum regia FACTA canunt.
Sunt qui DIVITIAS, tua qui festertia laudant;

Sunt qui naturæ cetera dona probant.
Nos id miramur, Nos id mirabimur vsque,
HAC IN FORTVNA quòd BONVS esse potes.

Augustæ Vindelicores, apud Saram Mangiam viduam.